

**LAUDATIO FÜR DR. KLARA OBERMÜLLER
ANLÄSSLICH DER ÜBERGABE DES JOURNALISTINNENPREISES DER GESELLSCHAFT
MINDERHEITEN IN DER SCHWEIZ
(gehalten von Gemeinderätin Rita Marx)**

In ihrem Lebenslauf schreibt Klara Obermüller, sie hätte sich schon früh als nicht sonderlich gefügiges Kind erwiesen. Eigentlich hat sie damit bereits ihre Berufswahl getroffen, ohne es allenfalls schon geahnt zu haben. Es gehört wohl, zur Voraussetzung für den journalistischen Beruf, nicht sonderlich gefügig zu sein. Wobei hierzulande die nicht besonders gefügigen Journalisten oft nicht ein gutes Brot zu essen haben. Dies hat Klara Obermüller, zumindest in einer Station ihres beruflichen Weges, auch erfahren müssen.

Klara Obermüller ist heute wohlbestallte Redaktorin an der „Weltwoche“. Sie ist Literatur- und Theaterkritikerin. Und in dieser Sparte findet sie Resonanz weit über die Grenzen der Schweiz hinaus. Aber Klara Obermüller ist auch eine politische Journalistin. In diesem Bereich und für diesen wird sie mit dem Journalistinnen-Preis der Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz geehrt, ist sie in der Tat niemandem gefügig. Nicht dem Oberhirten des Churer Bistums, zum Beispiel. Aber auch nicht jenen, die meinen, sie haltungsmässig auf ihrer Seite zu wissen. Hier sei an die Friedensbewegung gedacht, der sie verrechnete, wie laut sie sich während des Golfkrieges zu Worte meldete und wie still, ja beinahe sprachlos, sie während des Krieges in Jugoslawien geblieben ist.

Klara Obermüller ist Journalistin mit einem tiefen historischen - man verzeihe mir den eher journalistischen Begriff - Background. Sie äussert sich deshalb auch immer wieder zum Nahostkonflikt. In ihrem Bemühen allen Konfliktparteien gerecht zu werden, unterscheidet sich ihre Analyse jedoch in einem wesentlichen Punkt. Sie erinnert dabei an die Motivation für die Gründung des Staates Israel, den sie in den Zusammenhang mit dem grauenhaften Erleben des jüdischen Volkes während der Nazizeit und während des 2. Weltkrieges stellt. Sie vergisst nicht, sie schreibt darüber. Das ist etwas, das heutzutage Journalisten oft nicht mehr tun, nicht mehr tun können, oder nicht mehr tun wollen. Aus dieser Sicht ist Klara Obermüller solidarisch mit der heute lebenden und überlebenden Judenheit, also auch mit der jüdischen Minderheit in diesem Land.

Aber Minderheiten sind nicht nur Juden. In unserem Land gehören auch die Ausländer dazu. Als im Mai 1991 kurdische Asylbewerber anlässlich einer Pressekonferenz der Kirchen verhaftet wurden, schrieb sie dazu einen Kommentar, dem das Prädikat "vielbeachtet" kaum gerecht werden kann. An die Adresse der Kirchenführer gerichtet schrieb sie unter anderem: 'Sie haben sich zwar von den eindringenden Polizisten anrempeln lassen; aber sie haben tatenlos zugeschaut, wie weinende Kinder ihren Müttern aus dem Arm gerissen und Männer, die sich nichts anderes hatten zuschulden kommen lassen, als in der Schweiz Zuflucht zu suchen, wie gemeingefährliche Verbrecher abgeschleppt wurden. Keinem von den hohen Herren scheint es dabei in den Sinn gekommen zu sein, Mut zu beweisen und die gepredigte Solidarität in eine gelebte umzusetzen, wie dies etwa Pastor Albertz getan hatte, als er 1975 fünf entlassene Terroristen auf ihrem Flug nach Aden begleitete, oder, weit existentieller noch, ein Pater Maximilian Kolbe, der im KZ sein Leben für einen anderen hingegeben hatte. Die moralische Latte liegt hoch, ich weiss. Ob zu hoch, das wird ein jeder der hier anwesenden Herren mit seinem Gewissen ausmachen müssen. Mit einem Memorandum gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, wie es die drei Kirchen unter dem programmatischen Titel "Auf der Seite der Bedrängten" am 14. Mai der Öffentlichkeit vorstellen wollen, ist es nach den Ereignissen von Bern jetzt jedenfalls nicht mehr getan“.

Die Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz, überreicht Ihnen, verehrte Frau Obermüller den Journalistinnenpreis in Würdigung Ihres journalistischen Engagements und weil Sie uns gezeigt haben, dass Ihre nicht sonderliche Gefügigkeit für Sie auch das Stehen auf der Seite der Bedrängten bedeutet.